



Flipchartprotokoll

NAVIGUIDE Workshop „Umgang mit Widerstand und Frustration“ Pädagogische Hochschule Wien“

7. März 2013

Datum: 07.03.2012

TrainerInnen:

Dr. Alfred Fellingner-Fritz MBA, Monira Kerler MA

Ort:

PH Wien, Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

abif – analyse, beratung, interdisziplinäre forschung

Einwanggasse 12 / top 5, 1140 Wien

Tel: 43 - 1 - 522 48 73 11

office@abif.at

www.abif.at

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser;
die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

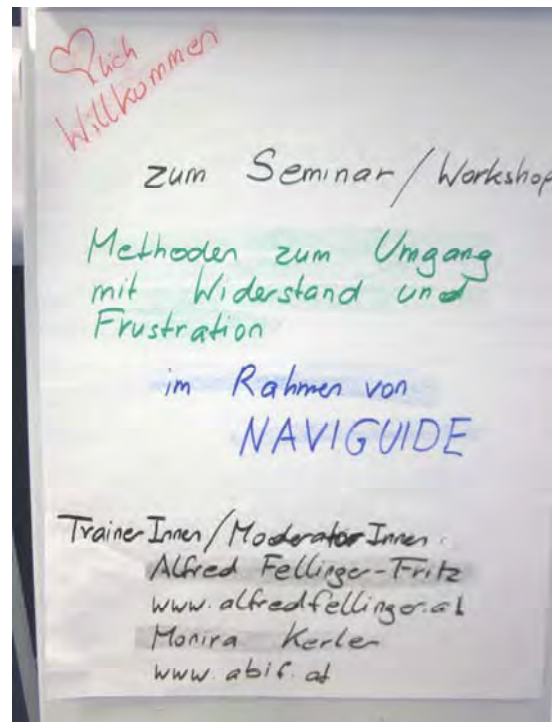
Teilnehmerinnen

Name
Sabine Hos
Susanne Kaltenbrunner
Sabine Walter
Martina Schlögg
Manuela Hofer
Ursula Baresch
Claudia Schreiner-Kraushofer
Elisabeth Sponner
Medea Loibl
Sabine Bognar
Christine Matzi
Harriet Schoch (Spielmann)

Begrüßung und Vorstellung

Die TrainerInnen, Alfred Fellingner und Monira Kerler, stellten sich den Teilnehmerinnen vor, erläuterten ihren Hintergrund und stellten das Programm des Workshops vor.

Zu Beginn des Workshops ließ Alfred Fellingner die Teilnehmerinnen zum besseren Kennenlernen untereinander, aber auch für die Trainer, Aufstellungen im Raum durchführen.



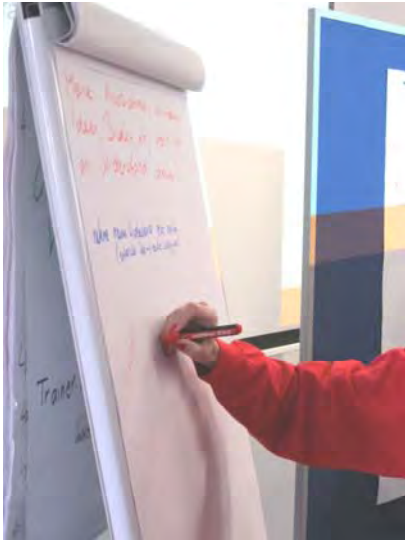
So sollten sich die Teilnehmerinnen nach folgenden Punkten in einer Reihe platzieren bzw. gruppieren:



- In alphabetischer Reihenfolge nach Vorname
- Nach Schulform
- Nach Schulfach
- Nach Erfahrung in der BO
- Nach geografischer Lage der Schule
- Nach Ähnlichkeit des zuletzt gesehenen Kinofilms

Impulsplakate zum Thema Widerstand

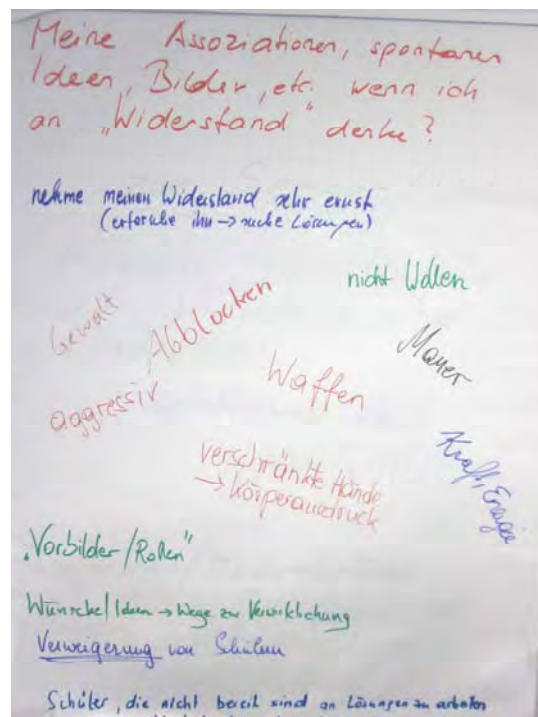
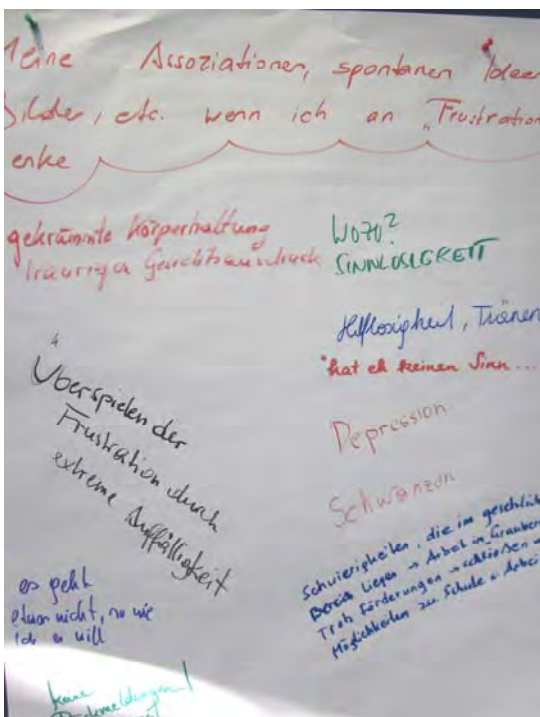
In der ersten Übung wurden die Teilnehmerinnen aufgefordert auf vier Impulsplakaten ihre spontanen Assoziationen in einem Satz bzw. einem Wort zu notieren.

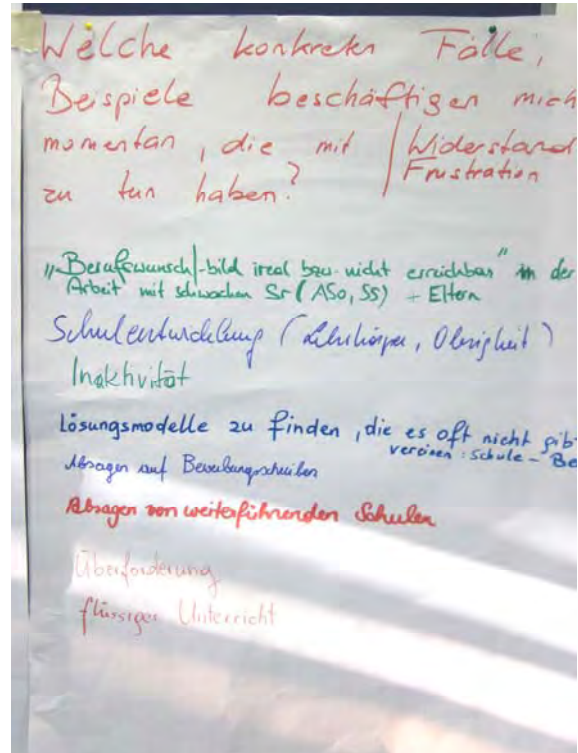
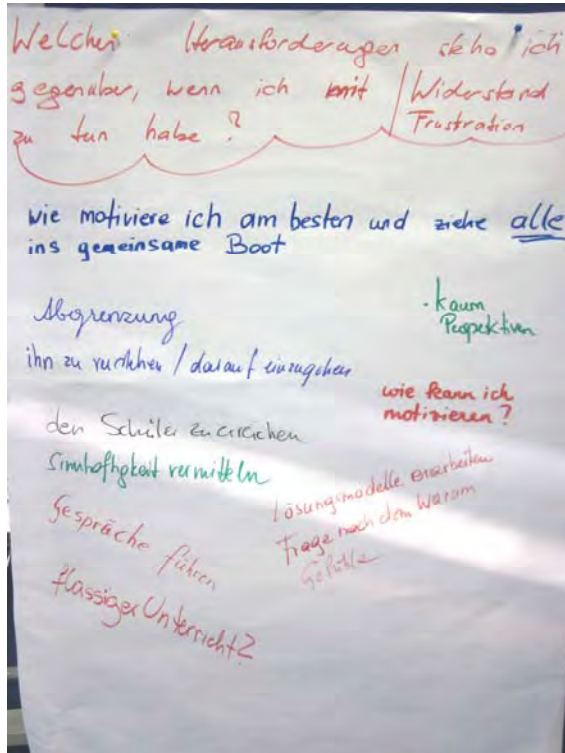


Die Themen der Plakate waren:

1. Meine Assoziationen, spontanen Ideen und Bilder, wenn ich an „Frustration“ denke
2. Meine Assoziationen, spontanen Ideen, Bilder etc., wenn ich an „Widerstand“ denke
3. Welchen Herausforderungen stehe ich gegenüber, wenn ich mit Widerstand/Frustration zu tun habe?
4. Welche konkreten Fälle, Beispiele beschäftigen mich momentan, die mit Widerstand/Frustration zu tun haben?

Nachdem die Teilnehmerinnen alles notiert hatten, wurden die Assoziationen im Plenum gemeinsam durchgegangen und ggf. erläutert. Die TN wurden dabei ermuntert Fallbeispiele aus ihrer Alltagspraxis als Lehrerinnen zu erzählen. Gemeinsam wurden verschiedene Beispiele von Widerstand reflektiert und ausgetauscht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet.





Kleingruppenarbeit

Im nächsten Schritt sollen sich die TN in Kleingruppen den Begriffen „Widerstand“ und „Frustration“ systematisch annähern und negative und positive Konnotationen reflektieren.

Dazu bekommen die TN Definitionen von „Widerstand“. Die Aufgabe ist, in Kleingruppen zu überlegen, welche davon ihnen als Lehrerinnen nutzen könnten, ob die verschiedenen Perspektiven ihr Verständnis von und ihren Blick auf Widerstand bei den Schülern und Schülerinnen, bei sich selbst, aber auch in der Arbeitsumgebung verändern könnte.



Thematisiert werden Ansätze aus

- Psychoanalyse
- Themenzentrierter Interaktion
- Hypnotherapie
- Systemischer Ansatz
- Widerstand und Macht
- Reaktanz

sowie Widerstandsarten in Trainings- und Beratungsprozessen und Thesen zum Umgang mit Widerstand. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit werden im Plenum ausgetauscht.

Kurzinput zum Projekt NAVIGUIDE, Vorstellung der NAVIGUIDE Methodendatenbank, Vorstellung des AMS Forschungsnetzwerks

Input zum NAVIGUIDE-Projekt und vorstellen der NAVIGUIDE Datenbank, Vorstellen der Methodendatenbank des AMS-Forschungsnetzwerks

(Siehe Power-Point-Präsentation)

www.naviguide.net und www.ams-forschungsnetzwerk.at



The screenshot displays the NAVIGUIDE website interface. At the top left is the logo for www.naviguide.net. The main header includes the text 'Internationale Methodendatenbank für Berufsorientierung im Gruppensetting' and logos for the European Union and 'Lifelong Learning Programme'. A navigation menu on the left lists: Home, Reports, Workshops, Events, Evaluation, Bedarfsanalyse, Handbuch, Methoden Datenbank, Partner, and Kontakt. The central search area prompts the user to 'Wählen Sie bitte Ihre Suchbegriffe aus oder klicken Sie auf' and features dropdown menus for 'Oberthema', 'Art der Übung', 'Zielgruppe', and 'Dauer der Übung', along with a text input for 'Stichwort(a)'. A 'suchen' button is located below the filters. On the right, there is a section for 'AMS - Forschungsnetzwerk' with a logo and navigation links like Home, Hilfe, Sitemap, Kontakt, Impressum, and Feeds. Below this, there are several colored buttons for 'News/Newsletter', 'Veranstaltungen', 'Publikationen', 'Web-Ressourcen', 'AMS-Qualifikations-Barometer', and 'Jobchancen Studium - Uni, FH'. At the bottom, there are links for 'Schnelleinstieg E-Library', 'Schnelleinstieg Statistik', and 'Schnelleinstieg Methodendatenbank/BO'. A row of book covers is shown at the very bottom.

Balint-Gruppen-Methode

Im Weiteren wurde die Methode der Balint-Gruppe (oder Intervisionsstern) von Alfred Fellingner vorgestellt. Die Methode dient dazu, sich gezielt im Kreis von KollegInnen einem bestimmten problem und seiner Lösung zu widmen, das von einer Person vorgetragen wird. Die Balint-Methode bietet eine klare Strukturierung des Ablaufs und somit einen Rahmen für die Beteiligten.

Ablauf

1. Fallschilderung durch Fallbringer/in
2. Verständnisfragen an die/den Fallbringer/in
3. Rückmeldungen (Assoziationen, Bilder, Gefühle, etc.) aus der Gruppe
4. Die/Der Fallbringer/in nimmt Stellung
5. Rückmeldungen (Hypothesen) aus der Gruppe
6. Die/Der Fallbringer/in nimmt Stellung
7. Rückmeldungen (Lösungen) aus der Gruppe
8. Schlussrunde (Abschlussstatement Falleinbringer/in, Danke)

Ausführliche Beschreibung der Methode:

www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSinfo186.pdf

Im Anschluss wird die Methode in der Gruppe ausprobiert. Eine Teilnehmerin erklärt sich bereit einen Fall vorzutragen. Nachdem die Fallbesprechung abgeschlossen ist, wird gemeinsam über die Nützlichkeit und Anwendungsmöglichkeit im Schulkontext der anwesenden Teilnehmerinnen reflektiert.



Eine „Aufwärmübung“ nach der Mittagspause zeigt, auf welche Weisen auf Druck reagiert werden kann: Mit Ausweichen, Gegendruck oder durch Umleiten.

Übung „Tauschgeschäft“

In der darauf folgenden Übung „Tauschgeschäft“ geht es grundsätzlich darum, Prioritäten zu erkennen und zu reflektieren. Dies kann im Kontext zum Beispiel der eigenen Arbeit (als Lehrer/in) in der momentanen Situation geschehen, aber auch in Hinblick auf den erwünschten Zielzustand. Weiter kann die Übung in der Berufsorientierung mit SchülerInnen dazu dienen, ihre Berufswünsche und Prioritäten miteinander



abzugleichen und die Vereinbarkeit bzw. Realitätsnähe zu überprüfen. Ggf. können die verwendeten Begriffe an den Kontext angepasst werden und auch die Begrifflichkeit vereinfacht werden.

Nach der Theorie von Leo Baumfeld sind dies folgende Faktoren:

Sinn, Geld, Leistung, Anerkennung, soziale Gemeinschaft, Autonomie/Mitbestimmung, Sicherheit/Risiko

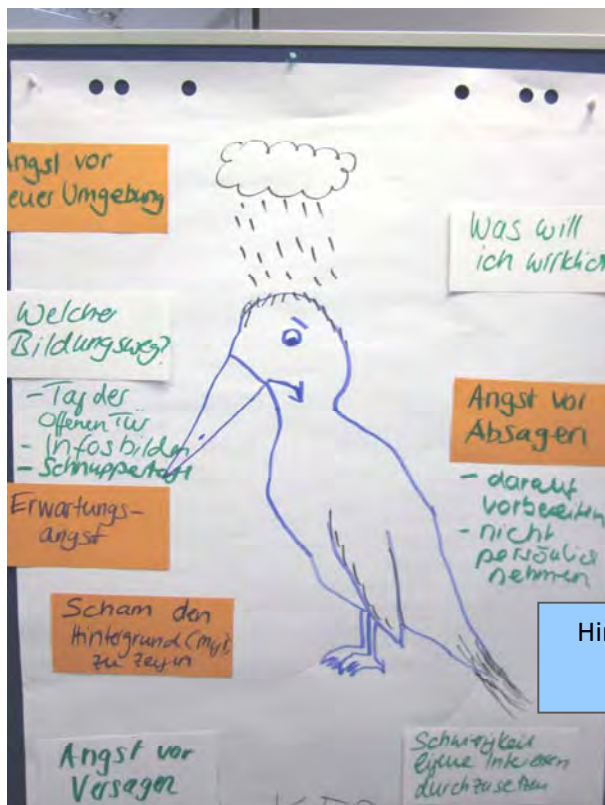
Rekurs auf die 4 Fragen

Am Nachmittag wurde nun noch einmal Rekurs auf die vier Impulsplakate vom Anfang genommen. Es folgt eine Besprechung der einzelnen von den Teilnehmerinnen genannten Beispiele/Fälle auf dem vierten Impulsplakat, so dass jede Teilnehmerin gleich ausprobiert, wie sich die Anwendung der vier Fragen auf den Umgang bzw. die Wahrnehmung mit einer bestimmten Widerstandssituation auswirken könnte.

- *Wie äußert sich der Widerstand?*
- *Was ist das Bedürfnis hinter dem Widerstand?*
- *Was ist das Gute im Widerstand?*
- *Wie kann der Widerstand in dieser Situation nutzbar gemacht werden (welche Intervention wäre sinnvoll)?*

Praxisübungen aus der NAVIGUIDE-Datenbank

Im letzten Teil des Workshops wurden schließlich von Monira Kerler einige NAVIGUIDE Methoden aus dem Kapitel „Schwerpunkt Umgang mit Widerstand, Konflikten, Frustration und Resignation, Methoden zur Stärkung der Selbstverantwortung und Verantwortung gegenüber der Gruppe“ vorgestellt und gemeinsam durchgespielt.



- **Hindernisse auf dem Weg zum Beruf**
- **Notfallkoffer**
- **Einsetzen für berufliche Interessen**

Hindernisse auf dem Weg zum Beruf

Kurzinput: beroobi

Vorstellen der Internetseite zur Berufsorientierung: www.beroobi.de

